

# Ein Jahr ohne Auto

Ein Projekt von FUGe, ADFC und Umweltamt der Stadt Hamm



Allgemeiner  
Deutscher  
Fahrrad-Club

# Hamm:

Mit der freundlichen Unterstützung durch **BUND**, **Stadtwerke**, **Stadtmarketing**, **Maximare** und **Maxipark Hamm**

Hamm, 12. Oktober 2009

## Wer klaut denn so eine alte Möhre!

Zahlreiche schöne und unschöne Geschichten erzählten Heidrun Hertrich und die Familie Muth-Flecke in den letzten neun Monaten im Rahmen des Projektes "Ein Jahr ohne Auto". Bei dem Projekt von FUGe, dem ADFC und dem Umweltamt der Stadt Hamm haben sie sich bereit erklärt, ein Jahr lang den Alltag, die Freizeit und den Urlaub ohne Auto zu bewältigen. Sie bemühten sich außerdem, der Öffentlichkeit zahlreiche konstruktive Inputs über die Vorteile des Verzichts auf die Automobilität, über die notwendigen Rahmenbedingungen, sowie über den Genuss des Fahrradfahrens in Hamm und der Region zu vermitteln. Dabei berichteten sie über den eiskalten Winter als Fahrradfahrerinnen und den vielen Schnee auf nicht geräumten Fahrradwegen, die tägliche Fahrt zur Arbeit, den Großeinkauf am Wochenende, den Besuch bei Freunden, den Verkauf auf dem Flohmarkt, die Frühlings- und Sommergefühle auf zwei Rädern, sowie weitere unzählige Situationen, die ganz natürlich ohne Auto bewältigt wurden.

Die Termine mit dem WDR-Fernsehen und die überwiegend positive Wahrnehmung des Experiments durch die Öffentlichkeit stärkten sie in ihrem autofreien Unternehmen. Auch viele kritische Situationen waren zu berichten. Für die Familie Muth-Flecke war dies der stressige Hin- und Rückweg mit dem Fahrrad zum Urlaubsziel Texel in Holland Ende Juli.

## Das Fahrrad ist weg

Ein besonderes Ärgernis erlebte Heidrun Hertrich Ende September, als sie nach einem Trip nach Würzburg bei der Ankunft in Hamm ihr Fahrrad nicht dort vorfand, wo sie es abgestellt hatte. In Gedanken ging sie noch mal alle Schritte bis zum Abstellen des Fahrrades durch. Sie fand den „Parkplatz“ wieder, war sich sicher, dass sie das Rad abgeschlossen hatte, musste aber feststellen, dass es wirklich nicht mehr da war. Nach einer direkt angeschlossenen, sorgfältigen Suche am Hauptbahnhof musste sie sich damit abfinden, dass ihr Flyke-Rad in Hamm tatsächlich geklaut wurde. "Nicht zu fassen! Wer klaut denn so eine alte Möhre?", erzählte Frau Hertrich.



Das Flyke-Fahrrad von Frau Hertrich, das Ende September am Hbf Hamm geklaut wurde.

Über dieses Projekt informiert Sie Marcos da Costa Melo ([fuge@fuge-hamm.de](mailto:fuge@fuge-hamm.de), Tel. 02381-41511)

Danach durchlief Frau Hertrich die übliche Prozedur: Zuerst einmal der Weg zur Polizei zwecks Erstattung einer Anzeige. Mit Hilfe eines freundlichen Beamten füllte sie das erforderliche Formular aus. Dabei war sie nicht sehr hoffnungsvoll, dass ihr Rad dadurch seinen Weg zu ihr zurück finden würde. Später kam der lange Weg mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause, das Herumfragen für die Suche nach einem Ersatzrad, und der Entschluss, eine eigene Suchaktion nach dem alten, aber verlässlichen Fahrrad zu starten. Sie gab in Verkaufsgeschäften und über FUGe eine Suchanzeige mit einem Bild von ihrem Flyke-Fahrrad auf: "Wer hat das Herz, mir meinen alten Begleiter wieder zurückzubringen? Ich bitte darum, das arme alte 'Tier' zu treuen Händen im Umweltamt, bei FUGe oder dem ADFC abzugeben." (Siehe Bild mit dem abgebildeten Fahrrad)

Inzwischen organisierten das Umweltamt der Stadt Hamm und FUGe für die kommenden Wochen ein Ersatzfahrrad, so dass Frau Hertrich nicht überstürzt ein neues Rad beschaffen musste. Nach zwei Wochen Suche hat Frau Hertrich die Hoffnung immer noch nicht aufgegeben. Bis zum Ende des Jahres will sie noch darauf hoffen, dass ihr Fahrrad abgegeben wird.

### **Der Verschleiß an einem Fahrrad**

Frau Muth-Flecke hat seit Anfang August andere Sorge. Die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin am Landesverband-Westfalen-Lippe-Berufskolleg im Heithof bzw. die Praxis in der Lebenshilfe erweiterten ihre tägliche Fahrradstrecke, so dass sie seit Januar 2009 über 5.200 km gefahren ist und sich die Abnutzung ihres Fahrrads bemerkbar macht. "Ich fahre zur Schule in die Heithofer Allee, zur Lebenshilfe in die Grünstraße, zum Einkauf zum Maxi-Center, zum Chor in die Mark und zum Chor nach Uentrop, ganz zu schweigen von allen anderen, anfallenden Wegen. Es ist also schon wieder Zeit für eine umfassendere Inspektion, Einstellung der Bremsen und der Schaltung, Reparatur des Reifens und Vorbereitung auf die kalte Jahreszeit. Der Verschleiß an meinem Fahrrad ist deutlich stärker als früher bei den paar Freizeitfahrten", so Frau Muth-Flecke.

### **Die Abhängigkeit vom Auto**

Am Eine-Welt- und Umwelttag am 13. September 2009 im Maxipark Hamm benoteten die Freiwilligen in einem Podiumsgespräch zur Bilanz des Experiments die Herausforderung des autofreien Jahres als "gut machbar". „Die Hindernisse, die zur Abhängigkeit vom Auto führen, sind vor allem in den Köpfen der Bürger“, erklären die Freiwilligen. Ein positives Beispiel der Unabhängigkeit vom Auto erzählt Frau Muth-Flecke: "Anlässlich des Podiumsgesprächs konnten wir die Bekanntschaft des Ehepaares Schulte machen, das uns von ihren eigenen 40 autofreien Jahren berichtete. Das Ehepaar hatte das Familienauto abgeschafft, als das jüngste (von 5 Kindern) 9 Jahre alt war und fortan ohne Auto mit vielen Fahrradfahrten ihren Alltag gestaltet. Die beiden haben Familienurlaub in Frankreich und Spanien gemacht, damals mit dem Zug und den Rädern. Sie berichteten uns, dass man früher die Räder wie Gepäckstücke aufgeben und vorausschicken konnte, das kostete noch nicht einmal viel. Zu ihrem Leidwesen wurde später diese Art der Fahrradbeförderung abgeschafft. Herr Schulte ist als Lehrer jeden Tag von Hamm nach Kamen geradelt und hat dies meistens geschafft, ohne öffentliche Verkehrsmittel benutzen zu müssen. Mit der Bahn ist er nur bei den widrigsten Witterungsbedingungen gefahren.“



Podiumsgespräch „Ein Jahr ohne Auto“ mit den Freiwilligen am 13. September 2009 im Maxipark Hamm, Marcos da Costa Melo (FUGe e.V.) Tobias Gaske (Umweltamt der Stadt Hamm), Frau Heidrun Hertrich und Frau Martina Muth-Flecke (von l.n.r.).